



Halbbildung – Fakten stören nur! Überall feiern sie das Ideal der Bildung. Zeit, uns dem wahren Wissen zuzuwenden, der Halbbildung. Unser Motto: "Fakten stören nur!" Das "Korrigiert Schwanitz!"-Forum.

Antworten

21.11.2002, 05:45
#1

James Dean Brown
Member



Registrierungsdatum: 08. 2001
Ort: San Narciso, Narcôte d'Azur, Lotus Land
Postings: 2.278

Neues aus der Schluckaufforschung

Der Abend, kurz vor Vollmond, schien schon gelaufen bevor das musikalische Programm starten sollte. Als ich mit der Combo namens "Die Schwindler" vom Dinner an den Veranstaltungsort zurückgekehrt war, übten sich die Gäste bereits in Statik. Sie standen um Tischchen herum, die die Bar im ersten Stock umsäumten. Die üppigen Reste des Buffets 'Frankfurt Style' (Tafelspitz, Grüne Sosse, Würstchen, Handkäs' etc.) wurden gerade entsorgt: Man stapelte die attraktiven Metallwannen in einen neonbeleuchteten, weiss gekachelten Nebenraum, um deren Inhalt bald darauf unterirdischem Gewürm zuzuführen. So befiehlt das Gesundheitsamt. In Anbetracht meines leeren Kühlschranks verfiel ich ob dieser Vorstellung in tiefe Depression. Das nächste Mal würde ich zur dritten Plattentasche wenigstens ein Kühlaggregat mit mir führen.

Während sich im Erdgeschoss die Band abmühte, hätte man die Parkettleisten zählen können. Die exzellenten Musiker spielten sich zwar tight durch ihr Repertoire aus fluffigen Bossa- und Jazzstandards, die grosses Vergnügen bereiteten. Der Tanzboden war jedoch Wüste; zwei bis drei Paare schubberten ein wenig wie Tumbleweeds darüber hinweg.

Ich hatte mir bereits einen angesoffen und schlich gerade noch so gut gelaunt um die ausnahmslos schwarz gekleideten Mittelstandsunternehmer herum. Meine Absicht war, ein bisschen Atmosphäre und Inspiration zur Umsetzung des folgenden musikalischen Programms aufzunehmen. Aber da war nichts zu machen. "Musik, die keinen stört" war eine akzeptable Vorgabe. Mit Nuancen brauchte man den Halbleichen gar nicht erst zu kommen. Das Publikum hatte so viel Temperament wie der Handkäs', der in seiner "Musik" aneinanderpappte. Weder gute Laune noch Interesse für das Ambiente jenseits von Pilsgläsern war auszumachen.

So lief ich zum Eingang, um Komplimente an den Empfangsdamen auszuprobieren. Eine von ihnen trug einen falschen Brillanten – eingeklemmt zwischen ihren oberen Vorderzähnen. Aus Furcht vor dem Schmerz eines Zungenpiercings hatte sie sich für den Zahnschmuck entschieden. Verrückte, charmante Jugend. Ulrich Wickert, der Moderator des Events, erschien am Eingang, um sich zu verabschieden.

– Guten Abend, Herr Wickert. Meine Fresse, Sie sehen aber gut aus. Diese Eleganz.

– Oh, danke, Herr...

– ...Brown.

– Herr Brown, Ihr Hemd ist aber auch nicht ohne. Vielleicht ein bisschen gewagt für die Veranstaltung (lacht). Ich nehme an, Sie gehören nicht zum Kreis der geschlossenen Gesellschaft.

– Nein, ich bin heute Dienstleister. Wie war denn die Veranstaltung?

– Ach wissen Sie, Herr Brown, hätte nicht sein müssen. Gepflegtes Dümpeln. Ich mach' so was ja nur, weil es gut bezahlt wird.

– Eine ehrliche Antwort.

– Man wird geprägt. Im Fernsehen sage ich doch auch nur die Wahrheit. Man steckt halt in seiner Haut.

– Es wäre schön, wenn man in bestimmten Situationen aus seiner Haut heraus könnte. So wie jetzt. Das Publikum meine ich. Kein Bewegungsdrang, nicht der Funken einer Erregung. Obwohl die Band...

– Eine ganz hervorragende Band, wie ich gerade so am Rande mitbekommen habe. Tja, was soll man machen. Sind Sie von der Presse?

– Aber nein. Ich werde hier gleich ein paar Musikkonserven öffnen.

– Dann will ich ganz offen zu Ihnen sein: Machen Sie sich selbst einen schönen Abend. Die meisten Leute waren heute hier, um sich gegenseitig und ihre Ehrungen zu feiern. Danach hauen sie alle ab, um morgen bei ihren Jobs einen ausgeschlafenen Eindruck zu machen. Keiner traut sich, mal so richtig einen draufzumachen aus Angst, sich zu kompromittieren.

– Tiefsitzende Ängste, die Contenance zu verlieren. Und den Job gleich dazu. Macht unlocker.

	– Na eben. Generalprobe für die Totenstarre. Schauen Sie hingegen die blonde Hostess hier am Empfang: ist sensibel, gescheit, wohlgezogen, macht in jeder Situation eine gute Figur, hat Spass dabei. Für die meisten alten Knaben im Publikum verkörpert die Gemme, die sie zwischen ihren Zähnen zur Schau trägt, vermutlich alle Sehnsüchte, die sie sich nicht zu erfüllen trauen. Sie würden gerne mal alle Konventionen fahren lassen, sind aber mutlos. – Sie haben den Stein bemerkt? – War kaum zu übersehen. Aber stellen Sie sich vor: Ein blitzendes Etwas an einer grotesken Körperstelle repräsentiert den winzigen Funken Hoffnung, der fast schon verglüht ist. Halb verborgen zwischen Zahnschmelz. – Andererseits trägt die junge Dame ihr Schmuckstück nicht gerade mit Würde. – Wie meinen Sie das? – Nun, statt zuzulassen, dass der selbst gewählte Fremdkörper ein selbstverständlicher Teil ihres eigenen Körpers wird, fummelt sie ständig daran herum. Diese Zungengymnastik irritiert. Das ist doch kindisch. Stellen Sie sich vor, die Mitglieder der Gesellschaft würden ständig an ihrem Geschmeide herumzuppeln. Oder an Beinprothesen. – Herr Brown, man hat sich wohl daran gewöhnt, an seinem selbst gewählten Schicksal zu kauen und zu fummeln, statt es mit Würde zu tragen. Die einen lassen es raus, die anderen knirschen nachts mit den Zähnen. Das führt zu Verkrampfungen. So, jetzt muss ich aber los. Wünsch' Ihnen noch viel Erfolg heute Abend. – Danke, Herr Wickert. Kommen Sie gut nach Hause. – Tschüss. Das Gespräch hat natürlich nie statt gefunden. Ein paar Minuten später hing ich an der Nadel. Die Plattenspieler schnurrten. Fluffige Bossa- und Jazzvariationen verhallten im Nichts. Währenddessen wurde aufgeräumt. Die Gören an der Bar, die mich gesiezt hatten, spülten Gläser. Eine Horde grölender Mittelständler drängte aufs Tanzparkett, aber nur, um sich für ein Gruppenfoto aufzustellen. Das war's, endgültig. Ich fühlte mich elend. Ich packte resigniert meine Taschen und landete zur kontrollierten Abfüllung in einem anderen Etablissement, einer kleinen Bar. Während ich mich dort mit einem befreundeten Barkeeper über Geschlechtsverkehr unterhielt, spürte ich meine eigene Verkrampfung sehr rasch herannahen. Ihr Ursprung war mein Zwerchfell, auch das noch! Immerhin war ich imstande, das glücklicherweise dezente "hips" zu kontrollieren und platzierte es jeweils ans Ende eines Satzes. Unmerklich versuchte ich, in Gesprächspausen die Luft vollkommen auszuatmen um eine Weile so zu verharren. Hoffnungslos. Gesprächspausen, während denen man minutenlang sein Bier in sehr kleinen Schlucken trinkt und im Gesicht blau anläuft, sind wunderbar, notarztverdächtig. So litt ich eine dreiviertel Stunde lang und wusste, das wird so lange nichts mehr bis ich im Bett liegen und vergessen würde: meine momentane Unzulänglichkeit, meine Trunkenheit, die Lebensmittelgesetze, den Abend, den Mittelstand, mein Leben. Bis mein Blick auf ein Mädchen fiel, das auf dem gegenüberliegenden Sofa mit einem Typen plauderte. Ihr Körper zuckte; sie hielt sich, hinterhältig überrascht, den Bauch. In dem Moment, als ich realisiert hatte, dass sie von Schluckauf geschüttelt wurde, war meiner verschwunden. Gibt es einen Zusammenhang? Ist Schluckauf übertragbar? Zeugt er von telepathischen Fähigkeiten? Bin ich in der Lage, Menschen meinen Willen aufzuzwingen? Passen Nobelpreis, göttliche Insignien und IKEA-Design zusammen?
	Editieren 

21.11.2002, 10:09 #2	
joq Moderator  Registrierungsdatum: 05. 2001 Ort: Berlin Postings: 8.288 	geil. Das halbe Forum zankt und Sie schreiben einen feinen Text. ----- More gin in teacups 

21.11.2002, 14:56 #3	
kuenstler treu Member  Registrierungsdatum: 06. 2001	was jockel sagt. danke JDB. ----- dieses posting wird ihnen präsentiert von MAGGI klare fleischsuppe. MAGGI – in rauen mengen rar geschmeidig

Postings: 825   	
21.11.2002, 20:01 #4	
Rosa Member  Registrierungsdatum: 12. 2001 Ort: home is where your hart is Postings: 222  	Aus aktuellem Anlass habe ich hier nichts geschrieben <i>Geändert von Rosa (25.11.2002 um 21:35 Uhr)</i>  
21.11.2002, 20:10 #5	
DrMusic Member Registrierungsdatum: 08. 2001 Postings: 926  	...man beachte die Uhrzeit, zu welcher James in Hochform solche Postings abliefern. @ James Haben Sie die leere Whiskyflasche bereits dem Altglas zugeführt? Aber ich bin beeindruckt – so ein Text aus Ihrer Feder..... unglaublich!  
21.11.2002, 20:13 #6	
Herr Genista  Registrierungsdatum: 04. 2001 Ort: Jersey. City. Postings: 5.205  	Hübsch.  
22.11.2002, 01:10 #7	
Paula Laval Member  Registrierungsdatum: 11. 2001 Ort: Luxembourg-Ville Postings: 210  	wie kann mann so früh morgens so frisch sein und solchen gedanken nachhängen? ----- paul?! und wer ist eigentlich honz?  